



<https://agrarbericht.bayern.de/landwirtschaft/klein-und-nebenerwerbsbetriebe.html>

Einkommensentwicklung in den Klein- und Nebenerwerbsbetrieben

Betriebe mit einem Standardoutput unter 50.000 € oder weniger als einer Arbeitskraft (AK) im Betrieb werden als Klein- und Nebenerwerbsbetriebe klassifiziert.

Die vitalen ländlichen Räume Bayerns bieten den Inhabern von Klein- und Nebenerwerbsbetrieben vielfältige, über die Landwirtschaft hinausgehende Möglichkeiten zur Einkommenskombination. Die Inhaberinnen und Inhaber der meist als Familienbetriebe geführten Klein- und Nebenerwerbsbetriebe übernehmen auch wichtige gesellschaftliche Funktionen und ehrenamtliches Engagement auf dem Land.

Die betriebliche Stabilität eines Klein- und Nebenerwerbsbetriebes ist in hohem Maße von der Sicherheit des außerlandwirtschaftlichen Arbeitsplatzes der Betriebsinhaberin oder des Betriebsinhabers (bzw. dessen Ehepartners) abhängig.

Ergebnisse der Klein- und Nebenerwerbsbetriebe in den Wirtschaftsjahren 2019/2020 und 2020/2021

Merkmal	Einheit	Wirtschaftsjahr 2019/2020	Wirtschaftsjahr 2020/2021	Veränderung (%)
Betriebsgröße	ha LF	20,53	20,71	0,9
Vergleichswert	€/ha LF	588	621	5,6
Arbeitskräfte	AK/Betrieb	0,86	0,85	-1,2
dar. Familien-AK	FAK/Betrieb	0,83	0,83	0
Unternehmensertrag	€/Unternehmen	77.766	77.255	-0,7
Gewinn	€/ha LF	(634)	438	-30,9
Gewinn	€/Unternehmen	13.025	9.067	-30,4
Gewinnrate	%	16,70	11,70	•
Außerbetriebliches Erwerbseinkommen	€/Inhaberehepaar	27.807	23.944	-13,9
Gesamteinkommen	€/Inhaberehepaar	48.618	39.108	-19,6
Anteil des Gewinns am Gesamteinkommen	%	26,80	23,20	•
Unternehmensbezogene Beihilfen	€/Unternehmen	11.588	10.786	-6,9
Anteil der Beihilfen am Gewinn	%	89	119	•
Anteil der Beihilfen am Unternehmensertrag	%	15	14	•

Im Wirtschaftsjahr (WJ) 2020/2021 erzielten die Klein- und Nebenerwerbsbetriebe einen Gewinn von durchschnittlich 9.067 € je Unternehmen. Dieser entsprach rd. 23 % des Gesamteinkommens der Inhaber.

Die unternehmensbezogenen Beihilfen lagen im Mittel bei 10.786 € je Betrieb. Neben den EU-Direktzahlungen waren die Prämien für umweltgerechte Agrarerzeugung und die Ausgleichszulage die bedeutendsten Beihilfeformen.

Der Eigenkapitalanteil am Vermögen lag in den Klein- und Nebenerwerbsbetrieben laut Buchführung bei durchschnittlich 93 %. Im Vergleich dazu liegt der Eigenkapitalanteil der Haupterwerbsbetriebe bei 83 %.

Bei den Klein- und Nebenerwerbsbetrieben blieb der Eigenkapitalanteil im WJ 2020/2021 auf dem Niveau des Vorjahres. Der Fremdkapitaleinsatz mit durchschnittlich 34.859 € je Unternehmen entsprach ebenfalls weitgehend dem Vorjahreswert.

Die Bruttoinvestitionen bei den Klein- und Nebenerwerbsbetrieben gingen im WJ 2020/2021 durchschnittlich um 2.631 € auf 15.857 € zurück (–14 %). Diese bestanden zu 46 % aus der Anschaffung von technischen Anlagen und Maschinen. Auf den Kauf von Boden entfielen 7 % der Bruttoinvestitionen und auf die Errichtung bzw. Anschaffung von Wirtschaftsgebäuden 1 %.